

Lay Report 255th ENMC International Workshop:

Ort: Hybrid Meeting

Title: Bildgebung der Muskulatur in idiopathischen entzündlichen Muskelerkrankungen

Datum: 9-10 September 2022

Organisatoren: Prof. Marianne de Visser (The Netherlands), Prof. Jiri Vencovsky (Czech Republic),

Prof. Pierre G. Carlier (France)

Teilnehmer:

Vor Ort: Anneke van der Kooi (Niederlande), Pedro Machado (Großbritannien), Jasper Morrow (Großbritannien), Jens Schmidt (Deutschland), Camiel Verhamme (Niederlande), Roland Mischke (Deutschland, patient representative), Jiri Vencovsky (Tschechien), Marianne de Visser (Niederlande)

On-line: Harmen Reyngoudt (Frankreich) am 15/11, Pierre Carlier (Frankreich) am 16/11, Lisa Rider (USA), Werner Stenzel (Deutschland), Giorgio Tasca (Italien), (Teilzeit) Georges Demonceau (Belgien), Corinna Preusse (Deutschland), Katerina Kubinova (Tschechien),

Der 255. ENMC-Workshop über die Bildgebung der Muskulatur in idiopathischen entzündlichen Muskelerkrankungen wurde in zwei Sitzungen aufgeteilt: der erste Teil (virtuell) fand im Januar 2021 statt, der zweite in den Niederlanden als Hybrid-Sitzung vom 9. bis 10. September 2022.

Die Bildgebung spielt eine wichtige Rolle im diagnostischen Prozess bei entzündlichen Muskelerkrankungen. Trotz mehrerer Vorteile, wie der Auswahl einer geeigneten Stelle für eine Muskelbiopsie, der Visualisierung des Muskelvolumens und der Möglichkeit, eine aktive Entzündung von einer chronischen Schädigung zu unterscheiden, gibt es immer noch keine allgemein anerkannte Empfehlung für die Durchführung und Bewertung der einzelnen Bildgebungsverfahren. Daher luden die Organisatoren in diesem Jahr nochmals dieselben Experten ein, die bereits am vorangegangenen Treffen im Januar 2021 teilgenommen hatten, um nun Empfehlungen zu den wichtigsten technischen Parametern zu formulieren und ein universell anwendbares Bewertungssystem vorzustellen. Um die Diskussion zu straffen, wurde dazu im Vorfeld der Tagung ein Fragebogen verteilt.

Der Workshop begann mit einer einführenden Präsentation über die Anwendungsmöglichkeiten von MRTs, gefolgt von einer Diskussion der Ergebnisse des Fragebogens, welcher nach dem ersten Teil des Workshops im Januar 2021 an die Teilnehmer verteilt worden war. Viele Fragen beschäftigten sich mit den Indikationen von MRT und anderer bildgebender Verfahren, insbesondere des Ultraschalls, speziell für die Diagnostik, als Biomarker in der klinischen Praxis und als Ergebnismessung in der Forschung, d. h. in Studien zum natürlichen Verlauf oder in klinischen Studien. Wobei sich zeigte, dass das MRT die am weitesten entwickelte Methodik zu sein scheint. Anschließend wurden die Ergebnisse des Fragebogens über den Einsatz von MRT/Ultraschall-Protokollen, konkrete MRT-Parameter und für die Auswertung empfohlene Methoden diskutiert.

Auch die Antworten zu den Themen Bildgebung als Werkzeug in der Differentialdiagnose auf der Grundlage der Mustererkennung, ihr Einsatz in der Bewertung eines Behandlungseffekts und die Korrelation zu anderen Beurteilungsmethoden der Muskelbeteiligung wurden vorgestellt.

Im Anschluss teilten sich die Teilnehmer in Arbeitsgruppen auf, um auf der Grundlage der vorangegangenen Sitzungen Empfehlungen zu formulieren, aktuelle und potenzielle künftige technische Entwicklungen zu erwähnen und eine Forschungsagenda für die Themen zu erstellen, die noch einer weiteren Untersuchung bedürfen.

Aufgrund der immer noch unsicheren Lage durch die Covid-Pandemie wurde der Workshop als hybride Sitzung abgehalten, aber trotz dieser Aufteilung war die Diskussionen sehr interaktiv und fruchtbar.

Anschließend wurden die Gruppenarbeiten im Plenum vorgestellt und diskutiert, um die Empfehlungen abschließend zu erörtern. Der nächste Schritt wird die Ausarbeitung einer ENMC-Referenzpublikation sein, welche Klinikern, Radiologen und Patienten auf der ganzen Welt hilft, die verfügbaren Bildgebungsverfahren in standardisierter Weise zu nutzen.

Ein vollständiger Bericht wird in der Zeitschrift Neuromuscular Disorders (PDF) veröffentlicht.